



© Sebastian Pfützte

### Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit der Jahreskonferenz boten UfdR und die Bertelsmann Stiftung eine ideale Plattform zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen UnternehmerInnen und ExpertInnen aus Stiftungen, Nichtregierungsorganisationen, Verwaltung, Wissenschaft, aus Bund, Ländern und Kommunen. Unter dem Leitthema „Unternehmen in der Region“ galt es den unabwendbaren Demographischen Wandel neu zu denken. Auf der Agenda standen die Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunftsfaktor: Mitarbeiter - Chancen des demographischen Wandels unternehmerisch gestalten“ mit Sina Trinkwalder (Geschäfts-führerin manomama GmbH), Prof. Jutta Allmendinger (Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung) und Ralf Zastrau (Gründungs- und Vorstandsmitglied von Unternehmen für die Region e. V. und Vorstandsvorsitzender der Nanogate AG), kreative Workshops und nicht zuletzt die Auszeichnung besonders vorbildlicher Beispiele unternehmerischen Engagements.

Unternehmen für die Region e. V. und die Bertelsmann Stiftung zeichneten auf unserer Jahreskonferenz zum vierten Mal drei herausragende Beispiele gesellschaftlichen Engagements kleiner und mittelständischer Unternehmen aus. Insgesamt haben sich bundesweit 149 Firmen für den Wettbewerb „Mein gutes Beispiel“ beworben, die in ihren Regionen zu den Themen Bildung und Ausbildung, Soziale Benachteiligung oder der Vereinbarkeit von Familie und Beruf engagiert sind. Bei der Auswahl der Preisträger waren vor allem die Langfristigkeit des Projektes, unternehmerische Kompetenz, Kreativität, regionale Nähe, Zusammenarbeit mit Partnern sowie die Übertragbarkeit auf andere Regionen wichtig. Die diesjährigen Preisträger sind der der BIOMarkt Roland Geist GmbH „Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Behinderung in Öhringen“ (Öhringen), inallermunde kommunikation GmbH „Leutkircher Bürgerbahnhof eG - Bahnhof in Bürgerhand“ (Leutkirch) und das Klinikum Dahme - Spreewald GmbH - Dahme-Spreewald Netzwerk Gesunde Kinder (Königs Wusterhausen).

Wir freuen uns, Ihnen unsere Preisträger und ihre Projekte in den folgenden Newslettern genauer vorstellen zu dürfen und wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Jana Müller

Geschäftsstelle  
Unternehmen für die Region e.V.



© Sebastian Pfütze

### **Das gute Beispiel des Monats: „Dahme-Spreewald Netzwerk Gesunde Kinder“ - Klinikum Dahme-Spreewald GmbH aus Königs Wusterhausen**

Das „Dahme Spreewald Netzwerk Gesunde Kinder“ vereint alle Akteure des Landkreises, die sich mit der Gesundheit und der Erziehung von Kindern beschäftigen; niedergelassene Gynäkologen und Kinderärzte, Hebammen, Physiotherapeuten und Logopäden, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Gesundheitsamtes, das Jugendamt und das Sozialamt sowie die Schwangerschafts-Beratungsstellen und Wohlfahrtsverbände arbeiten zusammen unter dem Motto, Prävention kann nicht früh genug beginnen. Ziel dieses Netzwerk ist es, allen werdenden Eltern des Landkreises einen persönlichen Paten zu vermitteln, der sie von der Schwangerschaft bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres des Kindes begleitend berät und betreut. Die geschulten und ehrenamtlich tätigen Familienpaten vermitteln besonders in den ersten Lebensjahren bedarfsgerecht Angebote der Gesundheits- und Familienförderung, die passgenau auf die Bedürfnisse der Familien zugeschnitten sind.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass sich die Beziehung zwischen Paten und den jungen Familien nicht auf die ersten drei Lebensjahre der Kinder beschränkt, sondern der Kontakt hierüber hinaus oft bestehen bleibt. Durch dieses Netzwerk konnten seit 2007 schon mehr als 300 „Netzwerk-Babys“ betreut werden. Die 80 bis 100 aktiven Paten unterstützen jährlich zwischen 130 bis 150 Familien im Landkreis Dahme-Spreewald.



© David Ausserhofer

### **Drei Fragen an: Prof. Jutta Allmendinger Ph.D., Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB), Professorin für Bildungssoziologie und Arbeitsmarktforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin**

Frau Prof. Allmendinger, als Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung (WZB) und Professorin für Bildungssoziologie und Arbeitsmarktforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin forschen Sie zu den Themen Soziologie des Arbeitsmarktes, Bildungssoziologie, Soziale Ungleichheit, Sozialpolitik, Organisationssoziologie sowie Soziologie des Lebensverlaufs.

*In der Rubrik Mein Gutes Beispiel haben wir das Projekt „Dahme-Spreewald Netzwerk Gesunde Kinder“ des Dahme-Spreewald Klinikums in Königs Wusterhausen vorgestellt. Welche Faktoren machen aus Ihrer Sicht erfolgreiche Bildungsprojekte und Kooperationen zur Unterstützung von Kindern aus prekären sozialen Verhältnissen aus?*

Erfolgreich sind solche Projekte dann, wenn sie keinen Keil zwischen Eltern und Kinder treiben und keine Parallelwelten aufbauen. Sie müssen systemisch ansetzen und Kinder in ihren jeweiligen Netzwerken unterstützen. Und sie müssen einen langen Atem haben. Kurze Interventionen können helfen, die Wirkung verpufft aber schnell. Erfolgreich sind Bildungsprojekte für mich also dann, wenn sie an heute, morgen und übermorgen denken.

*In welchen Bildungsbereichen sehen sie besonders Bedarf an unternehmerischem gesellschaftlichem Engagement?*

Oh, das beginnt sehr früh im Leben. Kinder freuen sich über zufriedene Eltern. Betriebe können Kinder unterstützen, wenn sie deren Eltern mal besonders lange im Betrieb brauchen oder wenn Urlaubszeiten so überhaupt nicht zu den Ferienzeiten der Kinder passen. Den Familien gut ausgebildete Pädagogen und Pädagoginnen für solche Stunden und Tage zu schenken, wäre eine gute Investition. Jugendliche freuen sich, wenn Betriebe Interesse an ihren Schulen haben, den Kontakt suchen, ja vielleicht sogar um sie werben. Und sie brauchen mehr Schnupperkurse zu Beginn der Lehre, damit sie sich besser für einen Beruf entscheiden können. Die Abbruchquoten sind heute viel zu hoch. Sie brauchen Möglichkeiten, eine Ausbildung nachzuholen und sich auch dann weiterbilden zu können, wenn sie keine gute Erstausbildung haben.

*Unsere diesjährige Unternehmen für die Region Jahreskonferenz, bei der Sie auch am Round-Table Gespräch zum Thema „Zukunftsfaktor: Mitarbeiter – Chancen des demografischen Wandels unternehmerisch gestalten“ teilgenommen haben, rückt die Chancen des demografischen Wandels in den Vordergrund. Welche zentrale Chance sehen Sie durch Ihre Forschungsarbeit im Hinblick auf den Demografischen Wandel?*

Lassen Sie mich nur einen Aspekt herausgreifen: Wir können unsere Lebensverläufe heute neu gestalten. Die klassische Dreiteilung Bildung-Erwerbstätigkeit-Ruhestand wird fallen. Eine zweite und dritte Bildungsphase kann die Erwerbstätigkeit unterbrechen, zu neuem Wissen führen, durchaus auch zu anderen Tätigkeiten. Gleichmaßen können Phasen des Ruhestandes, des Innehaltens etwa in Form von Sabbaticals vor Phasen der Erwerbstätigkeit geschoben werden. Für die Chancengerechtigkeit zwischen Männern und Frauen eröffnen sich dadurch ganz neue Möglichkeiten. Wir können Familienbildung und Karriereorientierung entzerren. Wir können auch bezahlte Erwerbsarbeit und unbezahlte Haus- und Familienarbeit zwischen Männern und Frauen ins Gleichgewicht bringen.



## **CSR-Termine für die Region**

Wir sammeln für Sie Seminare, Kongresse, Vorträge und weitere interessante Termine rund um das Thema CSR im Mittelstand. Sie möchten, dass wir auch Ihre Veranstaltung in unserem Newsletter berücksichtigen? Mailen Sie uns!

25. März 2014

### **CSR-Workshop HWK Berlin**

Unter dem Stichwort "Hier will ich lernen und arbeiten" findet am 25.3.2014 ein Fachgespräch zum Thema Nachwuchs für Handwerksbetriebe statt. Interessierte Betriebe können sich an die Leiterin der CSR-Beratungsstelle, Gudrun Laufer, wenden per E-Mail an [laufer@hwk-berlin.de](mailto:laufer@hwk-berlin.de)

[www.hwk-berlin.de/beratung/csr-beratung/seminare-workshops.html](http://www.hwk-berlin.de/beratung/csr-beratung/seminare-workshops.html)

28. März 2014

### **Praxis-Workshop Inclusive Business - nachhaltige und breitenwirksame Geschäftsmodelle**

Veranstalter: IHK München und Oberbayern, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), BMW Stiftung Herbert Quandt; Veranstaltungsort: München

Themen wie Nachhaltigkeit, die Schonung von Ressourcen, soziales Handeln und verantwortungsbewusstes Wirtschaften – ganz im Sinne des traditionellen Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns – gewinnen beim Markteintritt in Entwicklungs- und Schwellenländern zunehmend an Bedeutung. Unternehmen erfahren auf der Veranstaltung, wie sie ein solches Geschäftsmodell in diesen Märkten profitabel umsetzen können.

[www.muenchen.ihk.de/de/veranstaltungen/VDetail.jsp?eventid=00m-0001nk-000](http://www.muenchen.ihk.de/de/veranstaltungen/VDetail.jsp?eventid=00m-0001nk-000)

bis zum 30. Juni 2014

### **Deutscher Bürgerpreis**

Jetzt bis zum 30. Juni 2014 für Deutschlands größten bewerben oder einen engagierten Mitmenschen für die Kategorien „U21“, „Alltagshelden“, „Engagierte Unternehmer“ und „Lebenswerk“ vorschlagen. Das Motto in diesem Jahr heißt „Vielfalt fördern – Gemeinschaft leben!“.

[www.deutscher-buergerpreis.de/](http://www.deutscher-buergerpreis.de/)

## **Impressum**

Unternehmen für die Region e. V.  
Leipziger Straße 124 | 10117 Berlin | Germany  
Telefon: +49 30 31987050 53 | E-Mail: [info@ufdr.de](mailto:info@ufdr.de) | [www.unternehmen-fuer-die-region.de](http://www.unternehmen-fuer-die-region.de)

Unternehmen für die Region ist ein gemeinnütziger Verein, eingetragen beim Amtsgericht Gütersloh im Vereinsregister 1499.

Der Sitz der Geschäftsstelle ist Berlin.

Vorstand: Dirk Stocksmeier (Vors.), Birgit Riess (stv. Vors.), Lutz Frischmann, Kirsten Hirschmann, Ralf Zastra

Sie möchten Ihr Newsletter-Abo beenden? [Klicken Sie hier.](#)